

Gaede, *Clytie luteonigra* Warr. ssp. *seifersi* nov. (Lep. Noct.). 127

Clytie luteonigra Warr. ssp. *seifersi* nov. (Lep. Noct.).

Von M. Gaede, Berlin.

Bei den andern zu dieser Gattung gehörigen Arten scheint das Verbreitungsgebiet mit Ausnahme von *syriaca* Bugn., die von Kaschgar bis Andalusien in mehreren Formen vorkommt, nicht allzu groß zu sein. Wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß sämtliche Arten mehr oder weniger selten sind, so daß neue Funde dieses Urteil ändern können. Die typische *luteonigra* ist von Warren in Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Bd. 3, S. 338, Taf. 62 b beschrieben und abgebildet nach 2 ♀ aus Afghanistan und 1 ♀ aus dem Amu-Darja-Gebiet. Durch die Freundlichkeit des Herrn Seifers-Berlin liegen mir einige Pärchen dieser Art aus El Masrane, Algier (Sammler Predota) vor, die zwar der typischen Form sehr nahe stehen, aber doch einen Namen verdienen. Die Farbe des Körpers und Vflgls. ist im allgemeinen nicht anders als bei *luteonigra*, doch fällt sofort auf, daß alle Stücke weit schmalflügeliger sind, etwa so wie für *terrulenta* Chr. im Seitz auf Taf. 62 d abgebildet ist. Die innere Linie am Vflgl. macht bei *seifersi* einen etwas gestreckteren Eindruck. Die Nierenmakel ist gelblichweiß, etwas dunkel ausgefüllt und schwarz gerandet, meist etwas geknickt, selten so grade wie für *syriaca* ♂ auf Taf. 62 g abgebildet ist. Die äußere Linie und die Submarginallinie verlaufen von Rippe 2 ab zum Ird. gerade, ohne weitere Biegungen. Der schwarze Kommafleck hinter der äußeren Linie bei *luteonigra* fehlt bei allen Stücken von *seifersi*. Ebenso der helle Streifen dicht hinter der Submarginallinie. Wo das Randfeld bei *seifersi* nicht gleichmäßig dunkel ist, ist es eher zum Rand hin hell und an den Submarginalen dunkler. Die Wellenlinie vor den Fransen ist innen schwarz, außen gelblichweiß. Die Grundfarbe am Vflgl. ist bisweilen sehr dunkel, sie kann etwa der von *haifa* ♀ auf Taf. 62 b oder selbst der schwärzlichen von *Leuc. roda* ♂ (Taf. 62 g) entsprechen. Bei solchen Stücken fehlt die gelbe Randung der inneren und äußeren Linie und diese Linien selbst sind tief schwarz. Von der Nierenmakel ist dann oft nur der untere Rand als gelber Fleck deutlich. Ein anormales Stück hat die innere und äußere Linie durch einen reichlich 1 mm breiten gelben Streifen ersetzt, so daß der Gesamteindruck sehr abweichend ist. Der Hflgl. des ♀ ist nicht ganz so gelb wie auf Taf. 62 d für *luteonigra* abgebildet ist, sondern eher *terrulenta* entsprechend, der Rand ist breit schwarz. Beim ♂ ist der Hflgl. weit heller, der weniger dunkle Rand schmaler, etwa der Abbildung von *sancta* ♂ (Tafel 62 b) entsprechend; nur die schwarze Randlinie ist schärfer.

Über die früheren Stände teilt Predota folgendes mit: Das Ei ist grün. Die Raupe grün mit weißen Rückenstreifen, sie lebt von jungen Trieben der Tamarix, sitzt am Tag an der Unterseite der Äste und frißt nur nachts. Eine präparierte Raupe von *Cl. haifae* Habich in der Püngeler-Sammlung sieht ganz anders aus. Sie ist braun mit hellerem Rückenstreifen und dunklem, scharf-randigem Subdorsalstreifen, etwas wellig gerandet, ähnlich einer Raupe der Gattung *Catocala*, aber weit weniger schlank.

Über *Cl. arenosa* Rothsch. sagt Warren im Seitz „größer als *luteonigra*, aber ihr ganz ähnlich“ Ein Blick auf die Abbildungen zeigt, daß *arenosa* weit besser zu *illumaris*, *sancta* auch zu *syriaca* paßt als zu *scotorrhiza* oder *luteonigra*.

Typen ♂♀ in der Sammlung Seifers - Berlin, Cotypen im Zoologischen Museum Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933](#)

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: [Clytie luteonigra Warr. ssp. seifersi nov. \(Lep. Noct.\). 127-128](#)